

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

65 (17.3.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432984)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einjährig 3.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark ausjährl. Beleggeld.

Republik

Preis 20 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Kioskkasse oder deren Raum für die Inserenten in Kuffingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 70 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 80 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kolumnen 3.- Mk. Diagonalschriften unerschwinglich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Deterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58
Rüstringen, Mittwoch, 17. März 1920 * Nr. 65
Redaktion: Deterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

Klärung in Wilhelmshaven!

Der Stationschef und die übrigen Staatsverräter verhaftet!

Hindenburg und Gröner für die alte Reichsregierung.

Zur Page.

Die Situation ist zur Stunde die: Fast alle Regierungen der deutschen Einzelstaaten stehen treu zu der einst rechtmässigen, von der Mehrheit des deutschen Volkes gewählten Reichsregierung Ebert-Bauer. In verschiedenen Orten haben die Offiziere Berrat an Arm. dieser Regierung geleistet. Sie grüben und sich zu der Generalität Rapp-Bülow bekannt. Sie haben hier und dort auch Truppen gefunden, die gleichfalls unter Einbruch diesen Offizieren Folge zu leisten und für die Berliner Verfassung einzutreten. Alle christlichen Elemente unter der Zivilbevölkerung sind auch unter dem Militär stehen es jedoch ab, jenen Elementen in die Schlagel zu helfen, denen das arbeitende deutsche Volk mit dem größten Misstrauen gegenübersteht.

Wie die obenstehende, so hat auch die bremische National-Verammlung und die dortige Regierung sich für die verfassungsmässige Reichsregierung ausgesprochen. Dagegen sind die übrigen Einzelstaaten. Auch eine Reihe von Staatsverrätern unter der Zivilbevölkerung durch öffentliche Erklärung für die alte Regierung erklärt. Wir nennen nämlich Baron. Rüdowen sagen we, da wir solche öffentlichen Kundgebungen in diesen kritischen Stunden, wo es gar zu befehlen heißt, nicht überall fehlen. Soweit aus den telegraphischen Meldungen hervorgeht, haben auch die sozialistischen Parteileitungen allenthalben durch öffentliche Kundgebungen für und beistand die Maßnahmen für die Bevölkerung gehalten. Und zwar schloß überall die sozialistischen Organisationen in der schärfsten Weise gegen eine Diktatur von rechts Stellung. Solche Generale, Bakterien und Reaktionen, wie sie gegen die Wilhelmshavener Tat verübt, und die nur als Handlungsbefehle für die Reaktion angesehen werden können, sind glücklicherweise nirgends zu verzeichnen. Im Gegenteil: wie schon gestern gemeldet, haben gerade die führenden U.S.-Männer unter Zurückstellung des Besonderen eine sehr schärfste Parteipolitik die Reaktion entgegen. Und das allein kann zur Lösung des Tages sein.

Überall dort, wo Militärbehörden die Demokratie verweigerten, ihren Geh auf die Verfassung brachen und sich die Macht aneigneten, traten die Arbeiter unter Zustimmung der bürgerlichen Koalitionsparteien in den Generalstreik. Aber Bremen hinaus ruht der Streik, ruht in der Hauptstadt alle Arbeit. Durchbrechungen sind zu verzeichnen. Die Regierung Ebert-Bauer führt, soweit ihr dies möglich, in Stuttgart die Geschäfte weiter. Ihre Erlasse scheinen sich durch absolute Klarheit aus. Weislich kann man von der Berliner Reichsregierung nicht behaupten. Deren getreuer Schützlinge, das Wolffsche Telegraphenbureau veröffentlichte fortwährend Gerüchte verbreiten, aus denen keine allzu große Hoffnungslosigkeit spricht. Seine neueste Richtung ist eine Verleumdung des Ebert-Bauer. Sie haben gleich darauf mit der in Stuttgart führenden alten Regierung auf ein gemeinsames Kabinett und Programm eingetritten. Das von Parlament ein Reichswirtschaftsrat angelehrt werden solle. Das Präsident Ebert gebeten worden sei, bis zur Auswahl des Präsidenten sein Amt beizubehalten. Das beide Regierungen den Generalstreik als ein Verbrechen am deutschen Volk bezeichnet hätten. Das aber notwendig das gemeinsame Kabinett nicht gebildet würde, sondern die einzelnen Ressorts von den bisherigen Staatsverrätern weitergeführt würden um.

Dazu ist mit aller Deutlichkeit zu sagen, daß, wie wir gestern schon mitteilten, die rechtmässige Reichsregierung nicht daran denkt, mit der Berliner Reichsverwaltung zu verhandeln. Ebert denkt nicht daran, ein bürgerliches Kabinett für die Staatsverräter herzugeben. Hier sind zu erklären hat zuerst die Regierung die Forderung ausgesprochen, überholt, wo das Militär sich entgegen den jüdischen Regierungsbefehlen die Macht anmaßt und den Geh auf die Verfassung bricht, mit der schärfsten Waffe, mit dem Generalstreik auf den Plan zu treten. Diese Forderungsvorschläge, die die Berliner Generalregierung unternehmen, zeigen, wie schwach sich diese fühlen. Schon die getriebenen Hoffnungen, die durch die Heilige Station verbreitet wurden, trugen den Diktator schärfster Unglaubwürdigkeit an der Stirn. Sie haben gleich darauf hingewiesen, um so behauerlicher ist es, daß die bürgerliche Presse verglichen sinnlos Zeug aufnimmt und dem Publikum vorsetzt. Nach allem: das sind Täuschungsversuche, die kein vernünftiger Mensch glaubt. Verleumdung, die breiten Massen irreführen und verunsichern zu machen. Mitglieder der alten Regierungen - sowohl im Reich als in den Einzelstaaten - denken nicht daran, mit den Staatsverrätern zu verhandeln, aber in deren Reihen einzutreten. Alle diese Meldungen sind falsch! Sind Täuschungs- und Abwärtungsversuche! Zwischen der rechtmässigen und der Fälscherregierung besteht ein klarer und deutlicher Strich!

Das die Kontakte sich mit den gegenwärtigen Berliner Kuratoren legen würde verhängnisvoll wird, glaubt gleichfalls kein Mensch. Im Gegenteil, die Berliner Meldungen besagen, daß England und Frankreich sich entschieden hinter die alte rechtmässige Regierung stellen und daß die anderen Einzelstaaten, in denen sie überall die Vertreter der Regierung Ebert-Bauer begünstigt sind, diesem Beispiel folgen. In Paris hat der Berliner Schwebel schon bedacht unangelegentliches Wort erzeugt, weil

An die Berufssoldaten!

Die Parole des Reichswirtschaftsverbandes deutscher Berufssoldaten lautet: „Die Leitung bei der Regierung in Stuttgart erwartet, daß die Berufssoldaten allen Lockungen aus Berlin widerstehen und für verfassungsmässige Regierung bis zum Außerreten eintreten.“

Stuttgart, den 15. März 1920.

gez. Franke.

gez. von Oeynhausen.

Aufruf der Regierung.

Die Regierung erläßt folgenden Aufruf an das Volk: Durch einen wahrhaftigen Handstreich sind die Regierungsgebäude in Berlin in die Hände von Aufrührern gelangt. Keine politische Partei, kein Mann von besonderer Autorität steht hinter diesen Vorgängen. Man mißbilligt sie. Nachdem sich die in Thüring zur Entlassung bestimmten Truppen, namentlich die aus dem Baltikum, hinter diesen Akt der Tollheit gestellt haben, hat die Regierung, um neues Blutvergießen zu vermeiden, das Leben der an Zahl geringeren in Berlin befindlichen regulären Truppen gesichert und Berlin verlassen. Denn Blut ist seit 1911 genug geflossen. Dieses Abenteuer wird in einigen Tagen an seiner inneren Unmöglichkeit zusammenbrechen. Nur eine auf die Verfassung begründete Regierung vermag uns davor zu bewahren, in Nacht und Blut zu versinken. Wenn Deutschland von einem Putzsch zum andern geführt wird, so ist es verlorene. Eine auf einem Gewaltakt weniger beruhende Regierung entbehrt der Autorität im Inlande und Ausland. Das Volk wird verunglücken, wenn neue Wirren die Wirtschaft und den Verkehr unterbinden und das Vertrauen des Vaterlandes untergraben. Ungeheure Gefahren nach innen und außen stehen uns bevor, wenn das Volk die Besonnenheit verliert. Deutsches Volk, schäre dich um deine verfassungsmässige Regierung!

Stuttgart, 15. März 1920.

Der Reichspräsident: Ebert. Die Reichsregierung: Bauer, Müller, Giesberts, Roske, Koch, Gehler.

Aufruf der sozialdemokratischen Partei.

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat folgenden Aufruf erlassen: Arbeiter! Genossen! Der Militärputsch ist da. Die Marindivision Ehrhardt marschiert auf Berlin, um die Umgestaltung der Regierung zu erzwingen. Die Landeswehrte, die sich vor der Arbeiterkraft fürchten, wollen Reaktionen auf die Ministerposten bringen. Wir weigern uns, uns diesem reaktionären Zwange zu fügen. Wir haben die Revolution nicht gemacht, um die Landeswehrte regieren zu lassen. Wir können das nicht zugeben. Wir paktieren mit den Baltikflüglern nicht. Wir mühten uns vor Euch schämen, wenn wir anders handeln wollten. Wir sagen Nein und nochmals Nein! Wendet jedes Mittel an, um diese Reaktion zu vernichten. Streift, legt die Arbeit nieder. Schneidet der Militärdiktatur die Luft ab. Kämpft mit jedem Mittel um die Erhaltung der Revolution. Es gibt das eine Mittel gegen die Rückkehr Kaiser Wilhelms: Lohnlegung jeden Wirtschaftslebens. Keine Hand darf sich mehr rühren. Kein Proletariat darf der Militärdiktatur helfen. Proletariat vereinigt Euch!

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung: Ebert, Bauer, Roske, Schlicke, Schmidt.

Der Parteivorstand: Otto Wels.

Die Klärung der Lage.

In Wilhelmshaven sind heute mittag der Stationschef Michelsen und die weiteren als Staatsverräter in Frage kommenden Offiziere verhaftet und interniert worden. Die Leitung der Station hat der Defossilger Gronebold übernommen.

In Bremerhaven sind gleichfalls heute morgen fünfliche verdächtigen Offiziere verhaftet worden. Die Garnison steht treu zur alten Regierung.

Nach einer Berliner Meldung lassen Hindenburg und General Gröner erklären, daß sie den Putzsch verurteilen und treu zur Regierung Ebert-Bauer stehen.

Die Reichsregierung hat in Stuttgart die Geschäfte aufgenommen. Die französische Regierung hat dorthin einen diplomatischen Vertreter geschickt.

Hamburg ist fest in der Hand der Regierungstruppen. Der General v. Wangenheim ist geflüchtet. In Garburg ist die Hauptkammer der Baltikumtruppen vor der Menge buchstäblich zerrissen worden. Dort wie auch in Lüneburg sind die Baltikflüglern in Haft genommen. In Bremen herrscht proletarische Diktatur.

man fühlt, daß durch diese Vorkommnisse Deutschland erneut zerrütet und eine Konsolidierung dadurch wieder ins Uferlose hinausgeschoben wird. Die zur Klärung in Schleswig anwesenden Untermittler der internationalen Kommission äußerten sich dahin, daß die Einreise niemals eine militärische Regierung anerkennt würde. Das englische Mitglied der Kommission antwortete auf die gleiche Frage nur mit einem Wort: Nie! Und dieser Haltung kann das deutsche Volk erstehen, in wieweit dem Reich durch die starken gegenwärtigen Ereignisse

erungen hingerichtete wird. Es ist daher keine Pflicht, die durch die rechtmässige Regierung in Angriff genommene Konsolidierung der staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu unterstützen und sich treu und unerschütterlich hinter diese zu stellen.

Das man dieses in den weitesten Selbstkreisen allenthalben bereits erkennt, zeigen die heute in letzter Stunde einmütigen beschriebenen Meldungen aus verschiedenen deutschen Orten. Das Volk darf nicht zum Spielball in der Hand gewisser Kuratoren werden.

Fus dem Lande.

Küster. Bei der Heimkehr... Küster... Küster... Küster...

Staat. Krüger... Krüger... Krüger... Krüger...

Gemeinderat... Gemeinderat... Gemeinderat... Gemeinderat...

Preis. Veränderung des... Veränderung des... Veränderung des...

Barrel. Verteilung... Verteilung... Verteilung... Verteilung...

Diebstahl. Nachdem in... Nachdem in... Nachdem in...

Wahlpreise. Auf den in... Auf den in... Auf den in...

Stube. Diebstahl. Aus dem... Aus dem... Aus dem...

Karben. Betriebs... Betriebs... Betriebs... Betriebs...

Karben. Verschulung... Verschulung... Verschulung... Verschulung...

Wirkem... Wirkem... Wirkem... Wirkem...

Enkelt... Enkelt... Enkelt... Enkelt...

Sagt... Sagt... Sagt... Sagt...

Da heute... Da heute... Da heute... Da heute...

Da heute... Da heute... Da heute... Da heute...

Der Hund... Der Hund... Der Hund... Der Hund...

Eine lange... Eine lange... Eine lange... Eine lange...

Beile... Beile... Beile... Beile...

Da wurde... Da wurde... Da wurde... Da wurde...

Der... Der... Der... Der...

Burger... Burger... Burger... Burger...

Der... Der... Der... Der...

Der... Der... Der... Der...

Der... Der... Der... Der...

Der... Der... Der... Der...

Der... Der... Der... Der...

Der. Diebstahl. Zwei... Diebstahl... Diebstahl... Diebstahl...

Guthaus. Fischereig... Fischereig... Fischereig... Fischereig...

Gewerkschaftliches.

In alle... In alle... In alle... In alle...

Soziales.

Nachrichten für... Nachrichten für... Nachrichten für... Nachrichten für...

Vermerken... Vermerken... Vermerken... Vermerken...

Die... Die... Die... Die...

Aus aller Welt.

Wollens... Wollens... Wollens... Wollens...

Dermisches.

Das... Das... Das... Das...

Friederich-Jugend Rüstingen.

Deute... Deute... Deute... Deute...

Rüstinger Parteiangelegenheiten.

Wieder... Wieder... Wieder... Wieder...

Burg-Theater.

Unter... Unter... Unter... Unter...

Verteilungstellen für Kohlen in Rüstingen

1. Wilhelmshavener Straße 92/4
2. Bismardstr. 167 (Kopperböden)
3. Knautstraße, Ecke Güterstraße
4. Fortifikationsstraße 220.

In folgenden Verteilungstellen werden auch Verteilungen auf Rollen zur Lieferung frei ins Haus entgegengenommen:

- Berl.-Str. 2
- 5
- 9
- 10
- 13
- 15
- 25

Konsum- und Sparverein für Rüstingen u. Umgeg
r. G. m. b. H. (19754)

Verein für Tierschutz und Geflügelzucht e. V.

Rüstingen
Am Sonnabend, den 20. d. M., Abend im „Schützenhof“ ein

Frühjahrs-Vergnügen

mit Heberroschungen

(Zeit. Anfang 8 Uhr. Einführungen sind gestattet. Karten sind zu haben beim Schriftführer Böler, Betschstraße 90 I und Kaufhof, Wilhelmshavener Straße 90. Ohne Karten kein Zutritt. Mitglieder haben sich durch Mitgliedskarte oder Buch auszuweisen. (19752) Tas. Komité.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend im **Württembergischer Hof**:

Großer Preisfest

Beginn abends 8 Uhr. Es gelangen nur besonders gute Preise & Berechtigung. Um rege Beteiligung bitte! S. Weich jun.

Adler-Theater

Nur noch drei Tage

DE FASCHINGSFEE

Sonnabend, den 20. März 1920!
Zum ersten Male:

Heinrich Heines erste Liebe

Operette in drei Akten von W. Lindemann

Beginn der Oper am Freitag, den 20. März 1920!

Tiefland

Arbeiter! Abonniert die Republik!

Canzunterricht.
Verbotener Unterricht zu jeder Zeit in meinem Institut Wörlentstraße 118. (Qualitäts- und bei Stützgebühren am besten: Kautschuk) (7000)

Fr. Klemmsen,
Mitglied des R.-L.-B.

Seine Wäsche
wird sauber gebleicht. (5740)
Kollmannstr. 15. II. 2. Entr. I.

Händel- und Reinigungsmittel und Dampf-Wascherei

Seine Wrede
Berlinerstr. 104. (11434)
Kronprinzenstraße 10.
Mitträge jeder Art werden schnell und sauber erledigt.
Telephonnummer: 1076.
63. Berlinerstr. 2. am besten: Markt, Bismardstr. 22.

Achtung! Parteigenossen im Amt Barel!

Mittwoch, den 17. März, nachmittags 5.30 Uhr
(nach Entsetzen des Werkschlichterzeuges)

Bersammlung im Schütting, Barel

Tagesordnung: Die gegenwärtige politische Lage

Keiner fehlt!

19750

Distrikt III des Amtsverbandes Barel (i. Austr.: Wlkers).

Vereinigte Theater

Deutsche Lichtspiele — Der neue, große Spielplan! — Kammer-Lichtspiele

Ab Dienstag, den 16. März 1920, in beiden Theatern:

Der Mord im Nord-Express

(Der Erbe von Lilienhof)

Kein Durchschnitts-Detektivfilm, sondern Franz Hofers preisgekrönter Kriminalfall! Schlag auf Schlag folgen Szenen von fabelhaft spannenden Situationen!

Ausserdem: (19751)

Das grosse Detektiv-Meisterwerk: Für äußerst prickelnden Humor sorgt unser Lustspiel:

Verschleppt Hansis Erfolg

In 5 glänzend aufgenommenen Abteilungen, voll unerhörter Spannung!

Wahre Lachsalven!

Niemand veräume sich dieses Sensations-Schlager-Programm anzusehen!

Burg-Theater

Donnerstag, den 18. März 1920
Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Hinterbliebenen der in Marienfel Derungstüchtigen.

Opern-Aufführung

Anfang 7.30 Uhr abends.

Sopranist des hiesigen Kammerorchesters Karl Braun von der Metropolitan-Oper New York und den Richard-Wagner-Festspielen Bayreuth, sowie Frau Dr. Martha Heinemann, Wilhelmshaven

Faust (Margarete)

Oper in 6 Bildern von Goethe. — Verhöfertes Theater. Musik: Hector Berlioz. — Herr Sommerländer Karl Braun a. G. — Herr Dr. Martha Heinemann a. G. — Herr Guggenbühler. — Bolentin. — Herr Schick. — Margarete Frau Scherer. — Brandt. — Herr Wagner. — Frau Wirtze. — Frau Götter. — Frau Götter.

Freitag und folgende Tage: (19759)

Unter der blühenden Linde

Ein köstliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Lehmann.

Italien. Zwiebeln

— schöne dunkle Ware — (19772)

1 Pfund . . . 2.50 Mt.

Abgabe auch an Mitgliederbesucher.

Werkt. Wohlfahrts-Verein.

Zur Aufklärung!

Den größten Einwirkungen von Selbstmord zur Vermeidung, daß die Nicht-erledigung der Arbeit am 28. Februar auf einen Versuch durch ein unterbrochenes Teleskopgespräch zurückzuführen ist. Verein u. Co. hatler treffen keine Schuld.

Schweyer-Pulver
bester Erfolg für Sohn
Kafel 20 Pf.

Wenzel
Martini 56 Götterstr. 55

Die elegantesten, schönsten und feinsten (14994)

Masken kostüme
für Damen und Herren
bestimmen Sie sich mit nur 1/2 Pfund
Götterstraße 31, 2. Etz., Ecke Bismardstraße.

Germania, Götterstr., Ecke Mühlenweg
Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr:
Großer Preisfest!
— Besonders gute Preise. —
Es laßt freunlich ein! (19775) Hermann Thaden.

Stenographen-Verein Stolze-Ehren

Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 17. März, abends 7.30 Uhr:
Monats-Bersammlung.
Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.
Der Vorstand (i. Austr.: Zögner). (19758)

Bürgerverein Schortens.

Achtung Mitglieder!
Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr:
Außerordentliche Bersammlung
bei Nordmann in Schortens.
Tagesordnung:
Wahl des Gemeindevorstandes etc.
Es erscheinen sämtliche Mitglieder mit ihrem Stimmrecht unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen selgen hochzeitlich an
Herrmann Hardt u. Frau
(19758) Eliaswarden L. O.

Todes-Anzeige.

Am 12. März, nachm. 5 Uhr, starb unerwartet nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Franz Pogatzke

im Alter von 82 Jahren. (19782)

Dieses zeigen tiefbetriibt, mit der Bitte um stille Teilnahme an:

A. Pogatzke u. Frau, geb. Ziersch
F. Pogatzke u. Frau, geb. Wenzel
W. Franzka u. Frau, geb. Pogatzke
J. Klinge u. Frau, geb. Pogatzke
F. Kuhn u. Frau, geb. Pogatzke
F. Seidemann u. Frau, geb. Pogatzke
J. Neumann u. Frau, geb. Claassen
nebst 12 Enkelkinder und allen Anverwandten.

Beerdigung Dienstag, den 16. März, 2 Uhr nachmittags, von Fortifikationsstraße 156 nach dem Friedhof Friedenstr.

Heute abend 9 Uhr, anschließend nach kurzer Krankheit unsere liebe treueorgende Mutter und Großmutter

Wwe. Engeline Rischmeyer

geb. Dieck
im 75. Lebensjahre. (19749)

In tiefem Schmerz
Helene Rischmeyer
und Frau, geb. Luken
Bernhard Rischmeyer
und Enkelkinder.

Rüstingen, den 14. März 1920.
Beerdigung am Donnerstag, 18. März, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Lufenstr. 12 aus.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Rüstingen-Wilhelmshaven.

Nachruf!

Am Sonnabend, den 13. d. M., verschied nach langem Krankenlager unser Kollege

Wilhelm Manott

im Alter von 69 Jahren an Lungentuberkulose. (19236)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Gronowstraße 94, aus statt. Um rege Beteiligung bitte!

Der Vorstand.

BURG Theater

Heute und folgende Tage:
Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kauter.
Mus. v. Rolf Temmer.
Peter Tiberius;
Herr Walter Scholz als Gast.

Vorverkauf v. 11-1 u. nachm. von 5 Uhr an.
Theaterterrasse 27.

Damen-Ring-Rämpfe

in Grob-Rüstingen
Dremer Straße 3.

Geste
Gastgebungs-Kamp!
Simson-Reinland gegen
Wunder-Berlin.
Dremer singen:
Gang-Schützlingland gegen
Gruber-Damburg.

Docher:
Bariété-Program
Anfang 8 Uhr.
Egert Schann.

Blothenfelder Verein

Schortens.

Die nächste Bersammlung am Mittwoch, den 21. März.
Der Vorstand.

Unterhaltungs-Klub der Rüstinger.

— Monats-Bersammlung am Mittwoch, den 17. d. M. im Marienfelder Hof. Nicht-erfahren wird befristet. (19744) Der Vorstand.

Zum Zirkelreden von Gemüßgärten

empfehle mich.

O. Stein

Brennhausen
(Post-Sendel, Post-Genigt)

Jöpfe

in allen Farben billig zu verkaufen. (19612)

Siegel
Ulmenstraße M. III.

Sämereien

in Ia Qualität empfiehlt

Blumenhalle

Hilberlan-Straße 88
und Rüstingstr. 21.

„Ohne Sorge“

Menstruations-ulver
Hervorragendes Hausmittel von erprobter Wirksamkeit. Vorsichtig bewahrt bei allen Periodenstörungen. Originalschachtel 500 Mk.

Drogerie
Hans Lülwes,
Rüstingen, Wilhelmshaven, Lufenstr. 20.

Todes-Anzeige.

Statt Ruten.
Am 14. März, abends 11 Uhr, nach langem schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Therese Wlde

im Alter von 6 Jahren 6 Monaten.
In tiefer Trauer
Ariebein-Bergenthal
nebst Frau u. Tochter.
Rüstingen,
den 16. März 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. März, 11 Uhr, vom Sterbehause, Bismardstr. 22, aus statt. (19757)